

Prof. Dr. Dr. Jan Kizilhan wird mit Menschenrechtspreis geehrt

Professor erhält hohe Auszeichnung



Jan Kizilhan erhält den Menschenrechtspreis der Vereinten Nationen von Anne Brasseur überreicht.

Eine hohe Auszeichnung wurde Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan zuteil. Während des Gipfels für Menschenrechte und Demokratie erhielt er am 23. Februar in Genf den »Women's Rights Award 2016«. Der Orientalist und Psychologe erhielt den Preis für seine herausragenden und wegweisenden Beiträge zur Rettung und Behandlung jesidischer und anderer entrechteter, sexuell missbrauchter und gedemütigter Frauen aus dem Nordirak und Syrien. Anne Brasseur, Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, überreichte Jan Kizilhan den Menschenrechtspreis.

Für diese Ehrung vorgeschlagen haben den international anerkannten Experten für interkulturelle Psychiatrie und Traumatologie Senatoren des amerikanischen Senats. Zahlreiche Botschafter waren bei der Preisverleihung zugegen und der amerikanische Außenminister

John Kerry zählte ebenso zu den vielen Gratulanten.

Jan Kizilhan, Leiter des Studiengangs Soziale Arbeit mit psychisch Kranken und Suchtkranken, kümmert sich bereits seit dem vergangenen Jahr um traumatisierte jesidische Frauen, die aus dem Nordirak und Syrien fliehen mussten und nun vom Land Baden-Württemberg aufgenommen wurden.

Auf Vorschlag von Jan Kizilhan unterstützt das Wissenschaftsministerium mit rund einer Million Euro die Ausbildung von Psychotherapeuten im Nordirak. Im ersten Schritt werden 30 angehende Ärzte, Sozialarbeiter und Psychologen während ihres Master-Studiengangs in praktischer Psychotherapie ausgebildet. Die Ausbildung in Kooperation mit der Universität Dohuk soll zum 1. Januar 2017 beginnen.

- **KONGRESS**
- **MONTAG**
- **18. April**
- **WERT(E)ORIENTIERUNG IN WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT**
- Zentrum für angewandtes Controlling & Consulting
- **9 bis 16:30 Uhr**

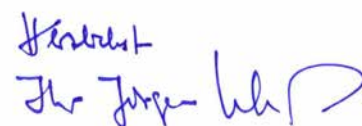
EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, anlässlich der Verleihung des Women's Rights Award der Vereinten Nationen gratuliere ich Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan sehr herzlich zu dieser hohen Auszeichnung und freue mich, dass sein herausragendes Engagement für schwerst traumatisierte Mädchen und Frauen aus dem Nordirak und Syrien auf diese Weise gewürdigt wurde.

Unser Hochschulstandort ist wissenschaftlich in eine kreisweite Initiative zur Unterstützung der Flüchtlingsarbeit eingebunden. Die Herausforderungen für die Soziale Arbeit angesichts der Situation waren zudem Thema eines erfolgreichen Fachtags.

Im April laden wir zu einem Symposium zum Thema Wissen und Lernen 4.0 sowie zu einem Kongress über die Wert(e)orientierung in Wirtschaft und Gesellschaft ein.

Die vorliegende Ausgabe des Blickpunktes ist die letzte in gedruckter Version. Im Rahmen von Vorschlägen zur Kosteneinsparung wurde beschlossen, die Hochschulnachrichten künftig ausschließlich in digitaler Form zu versenden.



Studienfahrt nach Berlin

Eine Gruppe Studierender des Studiengangs Netzwerk- und Sozialraumarbeit hat in Begleitung von Studiengangsleiter Prof. Dr. Süleyman Gögercin eine Fahrt nach Berlin unternommen. Anlaufstationen waren mehrere soziale Einrichtungen, die aufgrund innovativer Projekte herausstechen. Neben Informationen über die sozialräumliche Arbeitsweise der Jugendhilfeeinrichtung Lebenswelt sowie ein Rundgang und die Teilnahme an einer Stadtteilkonferenz in Spandau konnten die Studierenden in Gesprächen über Aktivierung, Beteiligung, Vernetzung und Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen für die Bewohner vielfältige Projekte des Gemeinwesenvereins Heerstraße Nord kennenlernen. Die Besuche des Nachbarschaftshauses Urbanstraße sowie der Selbsthilfe-Kontaktstelle Stadtrand waren ebenso aufschlussreich.

Zentraler Anziehungspunkt für das politische Berlin ist der Bundestag. Dort erhielten die Studierenden der Sozialen Arbeit neben Besuchen im Plenarsaal und auf der Reichstagskuppel die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Abgeordneten Thorsten Frei.

PUBLIKATIONEN

MICHAEL SCHEEL / MICHAEL DEUBERT

Rechnungslegung des Einzelkaufmanns bei Unternehmensaufgabe - Steuerliche Besonderheiten, in: Winkeljohann, Norbert; Förtschle, Gerhart; Deubert, Michael (Hrsg.): Sonderbilanzen, 5. Auflage, München, 2016, S. 659-669

MICHAEL SCHEEL / GERHART FÖRSCHLE

Sanierungsmaßnahmen und ihre Bilanzierung - Steuerliche Aspekte der Sanierung, in: Winkeljohann, Norbert; Förtschle, Gerhart; Deubert, Michael (Hrsg.): Sonderbilanzen, 5. Auflage, München, 2016, S. 814-833

BERND SOMMER

Interaktives Lehren an der Hochschule. Eine autobiographische Spurensuche. Leipzig 2015
Spurensuche im Alltag eines Hochschullehrers. Geschichten, Anekdoten, Erzählenswertes. Tectum Verlag Marburg/Lahn, 2015

JÜRGEN WERNER

Pflichten und Risiken des Vereinsvorstandes, Kommentierte Checkliste, 8 Seiten, DWS-Verlag Berlin 2016

Drei Bachelor-Absolventen erhalten Sparkassen-Preis

Sparkasse vergibt drei Preise



Die Preisträger David Weiß, Anna Jungert und Lars Rombach mit Prof. Dr. Marcus Vögtle, Prof. Jürgen Werner, Prof. Eduard Hilger und Florian Klausmann (jeweils von links)

Die Sparkasse Schwarzwald-Baar hat drei hervorragende Bachelor-Arbeiten im Studiengang Bank mit Preisen ausgezeichnet. Das habe einen einfachen Grund, erklärte Florian Klausmann, stellvertretendes Vorstandsmitglied des Geldinstituts. »Die Duale Hochschule ist ein Aushängeschild der Region, das wir gerne fördern«. Unisono mit Rektor Prof. Jürgen Werner und Prof. Dr. Marcus Vögtle betonte er, dass bei der Vergabe der Preise der Praxisbezug der Arbeiten ausschlaggebend war.

Dies traf in besonderem Maß auf die Arbeit der Erstplatzierten zu. Anna Jungert beschäftigte sich mit der Frage, ob ihrem Ausbildungsbetrieb, der Volksbank Überlingen, die Einführung eines neuen Systems zur strategischen Aufteilung des angelegten Vermögens auf verschiedene Anlageklassen empfohlen werden kann. Ihre Erkenntnisse führten schließlich zur Empfehlung, VR-Euros einzusetzen. Lars Rombach

von der Sparkasse Schwarzwald-Baar untersuchte, ob Portfolien mit niedrig bewerteten Aktien, so genannte Value-Aktien, Überrenditen gegenüber dem Markt und gegenüber hoch bewerteten Aktien erzielen. Dabei kam er zu dem Schluss, dass Value-Aktien, entgegen dem durch viele Studien erweckten Anschein, in der Regel keine risikobereinigten Überrenditen generieren. Der Dritte im Bunde, David Weiß, untersuchte die Bewertung von Zinsswaps, die zum Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Vertragspartnern vereinbart werden. David Weiß analysierte und verglich den neuen Multiple Curve-Ansatz mit der bisherigen Bewertungspraxis. Die Auswertungen ergaben einen großen Einfluss des Bewertungsmodells auf den Barwert des Swaps und zeigten eine Überlegenheit des Multiple Curve-Ansatzes. David Weiß arbeitet bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse Coopers.

Prof. Dr. Alexander Carey beim Berufsverband Deutscher Soziologen

Soziale Strukturen verändern sich

Eine Gegenwartsanalyse des »Sozialen« unternahm Prof. Dr. Alexander Carey auf der Tagung des Berufsverbandes Deutscher Soziologen an der Hochschule Hof. Der Vortrag knüpfte an die derzeitigen ökonomischen Debatten über die Frage nach der Transformation des Wohlfahrtskapitalismus hin zu einem »Desorganisierten Kapitalismus«, in dem die seit den 1950er

Jahren bestehende neo-liberale Trias von Arbeit, Staat und Kapital aufgelöst wird. Auf dieser Basis und dem soziologischen Ansatz von Pierre Bourdieu konnte Carey sechs Pathologisierungursachen der Gesellschaft ableiten und die besondere Rolle der sozialen Arbeit und sozialwirtschaftlicher Einrichtungen beleuchten.

Zwei neue Kooperationen

Zwei neue Kooperationen zu Hochschulen in Kalifornien und Indiana stehen nach einer USA-Reise von Prof. Dr. Beate Blank für die Studierenden der Fakultät Sozialwesen im Aufbau. Die Zusammenarbeit mit der California Polytechnic State University (Cal Poly) in San Luis Obispo sieht Wahlvorlesungen im Rahmen der Pflichtwahlstation für Studierende der Sozialen Arbeit ab nächstem Jahr vor. Die Kooperationsformen mit der Indiana University-Purdue University Indianapolis (IUPUI) und ihrer School of Social Work, welche die älteste Fakultät für Soziale Arbeit in den USA ist, werden zurzeit ausgearbeitet. Geplant sind gegenseitige Besuchsprogramme sowie ein Forschungsprojekt in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit. An der Cal Poly können die Studierenden wie gewohnt praxis- und theoriebezogen studieren. Die Kooperation mit der IUPUI-School of Social Work bietet die einmalige Chance, dass die Studierenden voneinander und miteinander zu den aktuellen Themen der globalen Migration und Integration lernen können. Unterstützt wird die Kooperation von Honorarkonsul Sven Schumacher, der der Fakultät Sozialwesen im Rahmen eines Deutschlandaufenthalts bereits einen Besuch abgestattet hat.

Besuch in Thailand

Das praxisintegrierte Konzept der DHBW war beim Besuch von Prof. Dr. Bianka Lichtenberger am Panyapiwat Institute of Management im Februar in Thailand von besonderem Interesse, um dieses zumindest für einige Studiengänge einzuführen. Die Professorin drückte ihr Interesse an einer Zusammenarbeit aus, die für beide Hochschulen sowie ihre Professorenschaft und Studierende Vorteile bringe.

Die Prorektorin beabsichtigt, die thailändische Hochschule auf diesem Weg mit der Erfahrung und dem Fachwissen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zu unterstützen. Die Gesprächspartner waren sich einig, beim Austausch von Studierenden und Dozierenden sowie bei Förderprogrammen und Projekten zusammen zu arbeiten. Eine Kooperationsvereinbarung dazu ist in Vorbereitung.

Ausländische Dozenten sind eine Woche lang zu Gast

Gastdozenten halten Vorlesungen



Prorektorin Prof. Dr. Bianka Lichtenberger (3. von re.) begrüßte die Gastdozenten zu ihrem Aufenthalt.

Acht Gastprofessorinnen und -professoren waren im Februar eine Woche lang für englischsprachige Vorlesungen an der Dualen Hochschule zu Besuch. Sie kamen von Partnerhochschulen aus Belgien, Frankreich, Großbritannien, Rumänien, Spanien und Tschechien. Die Veranstaltung wurde vom International Office in Kooperation mit den Studiengängen In-

dustrie und International Business organisiert. Darüber hinaus fanden ein fachlicher Austausch sowie Gespräche zum Ausbau der gegenseitigen Kooperationen mit den deutschen Kolleginnen und Kollegen statt.

Im Rahmen ihres Aufenthalts hatten die Gäste die Gelegenheit, die Villingener Fasnet kennenzulernen.

Die Hochschule begrüßt 15 Studierende aus verschiedenen Nationen

Start des internationalen Semesters



Angela Brusis, (hintere Reihe 5. v. li.) mit einigen der internationalen Studierenden.

Für 15 Studierende aus verschiedenen Nationen hat ein internationales Semester begonnen. Elf von ihnen haben mit dem englischsprachigen Kursangebot begonnen, vier Studierende aus Frankreich sind im Studiengang International Business eingeschrieben.

Zu den Studierenden haben sich durch Vermittlung der Agentur für Arbeit vier syrische Gasthörer gesellt, die in Abstimmung auf ihre Inte-

grationskurse jeweils vor- oder nachmittags an den Kursen teilnehmen.

Zum ersten Mal ist die German Jordanian University (GJU) beteiligt. Die Kooperation besteht seit vergangem Jahr. Insgesamt sind neun Studierende dieser Kooperation an verschiedenen DHBW Standorten untergebracht, drei von ihnen in Villingen-Schwenningen.

Als einzige Vertreterin der Piräus University of Applied Science in Griechenland ist Studentin Valentina Spano nach Deutschland gekommen. Nachdem vergangenen November Studierende ihrer Hochschule zu einem Intensive Study Program in Schwenningen waren, hatte sie so viel Positives über den Standort gehört, dass ihr Entschluss feststand, ein ganzes Semester hier zu absolvieren.

Während eines Orientierungsseminars begrüßte Auslandsreferentin Angela Brusis die Studierenden und Gasthörer.

Akteure in der Flüchtlingsarbeit nehmen an Tagung teil

Tagung ist ein Publikumsmagnet



Die Professoren Dr. Anja Teubert, Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz, Dr. Karin Sauer, Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan, Dr. Süleyman Gögercin und Dr. Barbara Schramkowski trafen mit der Tagung einen Nerv. (v. li.)

Zwei herausragende Vorträge prägten die Tagung »Geflüchtete Menschen in Deutschland - Herausforderungen für die Soziale Arbeit«. Im Anschluss konnten die Teilnehmer an Workshops zu Themen wie Netzwerkbildung, bürgerschaftliches Engagement, Traumapädagogik oder Rassismus mitwirken.

Zunächst ging Prof. Dr. Süleyman Gögercin auf die Spannungsfelder angesichts der Flüchtlingssituation ein. Während die Kommunen für die Versorgung und Unterbringung der Geflüchteten zuständig seien, übernehme das Land die Flüchtlingssozialarbeit, zu der beispielsweise die Einhaltung der Schulpflicht gehöre. Die Aufgaben der Sozialen Arbeit stünden zwischen Hilfe und Kontrolle, sagte der Sozialwissenschaftler. Er plädierte für die Schaffung nachhaltiger Strukturen. »Es herrscht Informationsdefizit unter der Bevölkerung«, so

Gögercin. Daher sollten Sozialarbeitende mit Bürgerinnen und Bürgern in den Dialog treten und über ihre Arbeit mit Geflüchteten informieren, da sonst die Stimmung zu kippen drohe. Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan kümmert sich um schwerst traumatisierte Jesidinnen, die vom sogenannten Islamischen Staat (IS) entführt, als Sexsklavinnen verkauft worden waren und im Rahmen eines Sonderkontingents vom Land Baden-Württemberg aufgenommen wurden. Von Sklavenmärkten in Kinosälen, massenhaften Vergewaltigungen und Erschießungen war in dem aufwühlenden Vortrag die Rede. Diese durch Menschen willentlich verursachten Ereignisse können bei den Betroffenen posttraumatische Belastungsstörungen und eine Persönlichkeitsveränderung zur Folge haben, verdeutlichte Jan Kizilhan.

Die Fakultät Sozialwesen führt in Freudenstadt eine Klausurtagung durch

Reakkreditierung steht bevor

Die Reakkreditierung der Studiengänge Soziale Arbeit war Anlass für eine intensive Beratung der bestehenden Studienkonzepte. Insbesondere die Kernbereiche der Sozialarbeitswissenschaft und die rechtliche Fundierung im Studium wurden einer tiefgreifenden Reform unterzogen. »Das Interesse am fachlichen Austausch und an der wissenschaftlichen Auseinandersetzung

führte zu einem Ergebnis, mit dem sich alle Teammitglieder identifizieren können. Dies ist die beste Voraussetzung für eine gelingende Umsetzung des neuen Konzeptes in den Studienbetrieb«, meinte Prorektor und Dekan, Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz. Rektor Prof. Jürgen Werner verfolgte die Diskussionen und berichtete über die Entwicklungen der DHBW.

Symposium

Das Hochschulsymposium »Wissen & Lernen 4.0 - Kompetenzentwicklung für die digitale Transformation« findet am 28. April statt.

Die Education Support Center der Hochschulstandorte Karlsruhe, Lörrach und Villingen-Schwenningen werden in Zusammenarbeit mit Dualen Partnern die zunehmende Vernetzung von Menschen, Maschinen und Daten in der industriellen Produktion und die Veränderungen der Anforderungsprofile von Fach- und Führungskräften in den Blick nehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Kompetenzen, die Unternehmen und Organisationen zukünftig benötigen, um die Chancen der digitalen Transformation erfolgreich zu nutzen. Darüber hinaus werden die Herausforderungen für Hochschullehrende thematisiert sowie Lösungsansätze und Maßnahmen für eine medial unterstützte Kompetenzvermittlung betrachtet. Im Verlauf des Symposiums stellen Ausbildungsunternehmen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Beispiele aus ihrer betrieblichen Praxis vor. Ergänzt werden diese durch die Präsentation aktueller Projekte innovativer Lehr- und Lernformate innerhalb der DHBW.

Studienfahrt nach Hamburg

Studierende des Studiengangs Bildung und Beruf besuchten zusammen mit Studiengangsleiter Prof. Dr. Matthias Brungs mehrere innovative Projekte zur beruflichen Integration von benachteiligten Jugendlichen in Hamburg. In Gesprächen und Diskussionen mit Vertretern aus der Bildungsbehörde und von innovativen Projekten erhielten sie Informationen über das reformierte Übergangssystem, das bundesweit als Vorzeigemodell gilt. Entsprechend interessiert waren die Studierenden an Fragen, welche die Umsetzung des Hamburger Konzepts baden-württemberg-weit betreffen.



Die Teilnehmer der Studienfahrt nach Hamburg

Ansätze für eine gelingende Integration



Prof. Dr. Karin Sauer, die Studierenden Laura Schmid, Ralf Hils, Leah König und Daniel Weller, Sozialpädagogin Angela Jäger-Donno, der akademische Mitarbeiter Andreas Sauter und Prof. Dr. Anja Teubert

In einem groß angelegten Projekt analysiert eine Forschergruppe unter Leitung von Prof. Dr. Anja Teubert die Flüchtlingsarbeit im Kreis. »Unser Hauptziel ist es, aufzuzeigen, wie ein gelingendes Zusammenleben geflohener Menschen mit den Bürgern in den Kommunen unterstützt werden kann«, erklärt Anja Teubert.

Im Detail geht es darum, sich ein Bild von der Lage zu verschaffen und herauszuarbeiten, wer hier im Bereich der Integrationsarbeit bereits erfolgreich tätig ist, um dann vorhandene Ressourcen effizient einzusetzen. Insgesamt soll ein Konzept für die Flüchtlingsarbeit im Landkreis entwickelt werden.

Dozentin der Pädagogischen Hochschule ist Gast am Campus Abend

Rassismus in der sozialen Arbeit

Offene und verdeckte Rassismen in der sozialen Arbeit waren das Thema eines Campus Abends. Das Thema habe große Aktualität, sagte Prof. Dr. Barbara Schramkowski. Sie ging auf die Kölner Silvesternacht ein: »Im öffentlichen Diskurs werden Männer aus Nordafrika unter Generalverdacht gestellt, und es wird suggeriert, alle Nordafrikaner seien potentielle sexuelle Gewalttäter. In der Folge wird nun das Asylrecht verschärft, nicht aber der Forderung nach besserer Ahndung von sexualisierter Gewalt nachgekommen«, so Schramkowski.

Hauptrednerin des Abends war Dr. Wiebke Scharathow von der Pädagogischen Hochschule Freiburg. In der Wissenschaft werde der Begriff Rassismus als ein System von unterschiedlichen Praktiken verstanden, die der Unterscheidung in ein »Wir« und »Sie« dienen und Menschen aufgrund ihrer Herkunft naturgegebene Eigenschaften zuschrieben. Scharathow berichtete von ihren Forschungen mit Jugendlichen, die Diskriminierung erlebt haben.



Wiebke Scharathow bei ihrem Vortrag.

»Jugendliche sprechen selten über ihre Rassismuserfahrungen, weil sie Sorge haben, missverstanden und nicht ernst genommen zu werden«, sagte sie. Die Professorinnen Dr. Barbara Schramkowski und Dr. Karin Sauer schlugen am Ende den Bogen zur sozialen Arbeit. Man müsse aufpassen, keine »gruppenbezogenen Schubladen« zu bedienen, also Menschen aufgrund ihrer Herkunft pauschal Eigenschaften zuzuschreiben. Selbstreflexion und ein differenzierter Blick auf Menschen in ihren Lebenswelten seien sehr wichtig.

■ WAS NOCH SO GEHT

18. APR | 9-16:30 UHR | HS GUTENBERG

Kongress: Wert(e)orientierung in Wirtschaft und Gesellschaft

21. APR ODER 22. APR | 14-18:30 | HS ROSE

Workshop: Genderkompetenz in der Lehre

28. APR | 13-18 UHR | HS GUTENBERG

Symposium: Wissen & Lernen 4.0 - Kompetenzentwicklung für die digitale Transformation

2. MAI | 11-18 UHR | GEBÄUDE C

Blutspende

3. MAI | 17:30 UHR | HS GUTENBERG

Campus Abend: Entscheidungsjahr 2016 - worauf es für Deutschland und Europa ankommt

Weitere Details zu den Veranstaltungen:
www.dhbw-vs.de

Zeitgemäße Personalsuche

Ein Campus Abend beleuchtete die Personalsuche von Unternehmen. Unter dem Titel »Personal suchen - keine Chancen verschenken« beleuchtete Barbara Hoffbauer das zeitgemäße Recruiting im Mittelstand. Die Unternehmensberaterin ist Lehrbeauftragte im Fach Mitarbeiterführung.

Große Konzerne genießen meist bei Absolventen und Berufserfahrenen ein hohes Ansehen. Dabei werde der Mittelstand oft übersehen, schilderte Barbara Hoffbauer. Die Unternehmen seien längst nicht so bekannt und für ein aufwändiges Employer-Branding fehle das Geld. Daher tauchen sie in der Liste »Deutschlands beste Arbeitgeber« selten an vorderster Stelle auf. Das bedeute aber nicht, dass sie ausschließlich lokal gebundene Mitarbeiter für sich gewinnen können oder sogar nur Bewerber zweiter Klasse für sie übrig bleiben.

Vielmehr könne der Mittelstand als Arbeitgeber oft mit Vorteilen wie einem ausgezeichneten Ruf, einem guten Standort, hervorragenden Produkten und Leistungen, einer positiven finanziellen Situation des Unternehmens, einer herausfordernden Tätigkeit sowie attraktiven Gehältern und Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten trumpfen. Zudem sei für die Mehrzahl der Bewerber die Attraktivität der Stelle maßgeblicher als die des Unternehmens.

Sina Klotter

Sina Klotter ist seit Januar akademische Mitarbeiterin. Sie arbeitet unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Jan Kizilhan an dem Forschungsprojekt »Erfolgreich zum Ziel - Gesundheitskompetenz in der Berufsausbildung«. Die Sozialpädagogin hat vor ihrem Studium der Sozialen Arbeit eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau abgeschlossen und weitere zweieinhalb Jahre in ihrem Ausbildungsbetrieb im Einkauf und als Datenschutzbeauftragte gearbeitet. Neben der halben Forschungsstelle arbeitet sie in der Jugend- und Drogenberatungsstelle Kehl. Ihr Aufgabenfeld umfasst sowohl die Beratung jugendlicher Konsumenten und ihrer Angehörigen als auch die Öffentlichkeitsarbeit und Prävention.



Sina
Klotter

Nora Neukum

Seit Anfang des Jahres gibt es ein neues Gesicht hinter der Ausleihtheke der Bibliothek. Nora Neukum hat nach ihrem Studium zum Bachelor in Raumstrategien und dem Master in Design größtenteils in Werbeagenturen und im Marketingbereich gearbeitet. Ihr eigenes Label »Pfeffer&Glück« entstand 2011 aus ihrer Masterthesis heraus. Mit dem zentralen Fokus auf Märchen und deren farbiger, fantasievoller Welt entstehen verschiedene Accessoires wie Kissen, Wanduhren, Fahrradkörbe und vieles mehr. In ihrer Freizeit trifft man sie deshalb auf einigen Kunsthandwerkermärkten. Ihre derzeitige Position an der Dualen Hochschule ist Medienfachangestellte in der Bibliothek.



Nora
Neukum

Clive Flynn erhält Professur im Studiengang International Business

Seine Leidenschaft gehört der Musik



Clive
Flynn

Seit Dezember ist Dr. Clive Flynn Professor im Studiengang International Business. Er studierte Bauingenieurwesen an der University of Wales und arbeitete anschließend als Ingenieur und Manager in verschiedenen englischen sowie deutschen Unternehmen. Es folgten ab 2001 verschiedene Tätigkeiten für eine deutsche Software AG in den Bereichen des internationalen Produkt- und Vertriebsmanagements sowie der Markteinführung. Mit einher ging die Gründung einer Tochtergesellschaft in England

sowie deren Leitung als Geschäftsführer. Während dieser Zeit absolvierte er einen Master of Business Administration an der European University, Montreux. Bevor er akademischer Direktor am Globe Business College in München wurde, lehrte der Dozent dort nebenberuflich strategisches, operatives und interkulturelles Management. Der 53-Jährige promovierte an der Nottingham Trent University in England. In seiner Forschung untersuchte der Professor, wie nach Deutschland ausgewanderte Mitarbeiter von kleinen und mittleren Unternehmen ihre Identität adaptieren, um in der neuen kulturellen Umgebung zurecht zu kommen. Seine Forschungsinteressen liegen in den Bereichen interkulturelles und strategisches Management.

In seiner Freizeit läuft Clive Flynn gerne und widmet sich seiner Leidenschaft für die Musik in verschiedenen Bands und Chören.

RUND UMS PERSONAL

Neue Master im Sozialwesen

Das CAS hat für zwei neue Master-Studiengänge im Sozialwesen die wissenschaftlichen Leitungen im Amt bestätigt. Prof. Dr. Karin Sauer und Prof. Dr. Süleyman Gögercin teilen sich die Leitung des Studiengangs Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft (SAM); Prof. Dr. Günter Rieger und Prof. Dr. Thomas Meyer (DHBW Stuttgart) leiten den Studiengang Sozialplanung. Mit den beiden Studiengängen erweitert das CAS sein Master-Angebot passend zu aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen und fachlichen Ansprüchen im Sozialwesen. Der duale Master ist berufsintegrierend mit hohen Anteilen an Selbststudium. Dadurch erwerben die Absolventinnen und Absolventen eine wissenschaftlich begründete und praxiserfahrene Kompetenz, die den steigenden Anforderungen an das Sozialwesen gerecht wird. Dabei stehen im Master SAM Koordination, Beratung, Fort- und Weiterbildungs- sowie Forschungsaufgaben im Bereich Migration im Mittelpunkt, während es im Master Sozialplanung schwerpunktmäßig um Analysieren, Entwickeln und Evaluieren geht. Studieninteressierte können sich bei den wissenschaftlichen Leitungen beraten lassen. Zusätzlich steht am Standort Villingen-Schwenningen mit Ulrike Hettich-Wittmann eine Studienberatung für die Masterprogramme zur Verfügung. Kontakt: hettich-wittmann@dhbw-vs.de, Tel. 07720 3906-510. Die Master-Programme laufen je zwei Jahre über vier Semester und beginnen im Oktober, die Anmeldefrist geht bis Ende Juni.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Prof. Jürgen Werner, Rektor

REDAKTION
Sabine Fritz
Hochschulkommunikation

KONTAKT
Erzbergerstraße 17
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720/3906 -107
Telefax 07720/3906 -119
E-Mail fritz@dhbw-vs.de
Internet www.dhbw-vs.de

Jährlich vier Ausgaben

